

LESEFÖRDERUNG

«Liebe 160»

Die Vereinigung Leseförderung 4 x L will das Lesen auf unkonventionelle Art fördern. Nicht erst seit der PISA-Studie ist die Tatsache allgemein bekannt, dass Lesekompetenz zwar wichtig und wertvoll ist, es aber um deren Qualität nicht zum Besten steht. Ende der neunziger Jahre beschäftigten sich der Schriftsteller Lukas Hartmann und der Buchhändler und Journalist Urs Heinz Aerni mit Möglichkeiten der Leseförderung. Nach ersten Kontakten konnten weitere Personen für die Sache gewonnen werden und im September 1999 wurde der Verein 4 x L (leger, lire, leggere, lesen) gegründet. Gemäss Statuten ist Zweck des Vereins «die umfassende Förderung des Lesens von Büchern, Zeitschriften und Zeitungen in allen Bevölkerungskreisen sowie die Pflege und Erhaltung einer zeitgemässen Lese- und Sprachkultur». Der Verein setzt es sich zum Ziel, in allen vier Sprachregionen der Schweiz mit einzelnen Leseförderungsprojekten tätig zu werden.

Leseförderung per SMS?

Nach Aktionen in Zusammenarbeit mit Prominenten aus Sport, Politik und Kultur zusammen mit Zeitungen kann man nach weiteren Wegen um den Wert des Lesens und Schreibens dem Zielpublikum zu vermitteln. Die Allgegenwärtigkeit des neuen Massenkommunikationsmittels Handy respektive SMS brachte Lukas Hartmann auf die Idee, genau hier die Sensibilisierung des Sprachgefühls zu unterstützen – und zwar mit einem entsprechenden Wettbewerb. Zur Realisierung dieses Unternehmens konnten Partnerschaften mit Swisscom Mobile, VIVA SWIZZ, MEX, Nagel&Kimche, Schweizer Bücherbon und mit dem Schweizer Buchhändler- und Verlegerverband (SBVV) geschlossen werden.

Während den ersten beiden Februarwochen wurden Jugendliche in der Schweiz eingeladen, einen poetischen, originellen und kreativen Text zu Liebe und Freundschaft per SMS zu senden. Rund 2500 Botschaften gingen ein. Lehrlinge des Buchhandels und Bibliothekswesens machten bei der ersten Jury-Phase mit, anschliessend standen noch rund 1000 Texte zur Selektion. In einer von 4 x L zusammengesetzten Arbeitsgruppe wurden die Texte ausgewählt, die dann im Buch «Liebe 160» zum «Welttag des Buches» publiziert werden. Angetan von dieser Idee schrieb die gelernte Buchhändlerin, jetzige Lyrikerin und Viva-Swizz-Produzentin Tania Kummer das Vorwort, in dem sie auf die Schreibkultur im Kontext der elektronisch vernetzten Informationsflut eingeht.

SMS und das Buch

Laut der Leseförderung 4 x L zeigte man sich in zweifacher Hinsicht überrascht; einerseits durch die vielen «abgekupferten» Texte aus Datenbanken im Web, andererseits durch die erfrischende Kreativität vieler Einsendungen, die das Buch mit Bestimmtheit zu einem Lesevergnügen machen. In dieser Sammlung, meint Lukas Hartmann, werde etwas spürbar vom Lebensgefühl und von den Sehnsüchten der SMS-Generation. Urs Heinz Aerni, Präsident von 4 x L, zeigte sich erfreut über die angenehme Zusammenarbeit mit den Unternehmenspartnern wie auch über das positive Echo in der Öffentlichkeit zu dieser Initiative. «Ein modernes digitales Kommunikationsmittel generiert wiederum das gute alte Buch», so Aerni weiter. Der Verleger von Nagel & Kimche, Dirk Vaihinger, vermeldet eine grosse Nachfrage im Buchhandel bereits im Vorfeld und sieht hierin eine Bestätigung mehr, dass vom Buch nach wie vor eine einzigartige Faszination ausgeht. Es sei eben doch nicht dasselbe, seinen Text in einem Display oder gedruckt zwischen zwei Buchdeckeln zu lesen, bemerkt Vaihinger.

Ab Sommer mit Kindergarten

International School Rheintal baut plangemäss aus

BUCHS - Die International School Rheintal (ISR) baut ihr Angebot planmässig aus: Ab August 2003, also ab dem neuen Schuljahr, wird die Schule auch einen Kindergarten führen.

Schon kurz nach der Eröffnung der International School Rheintal (ISR) im letzten August hat sich abgezeichnet, dass englischsprachige Eltern von global tätigen Unternehmen in Liechtenstein, der Ostschweiz sowie in Vorarlberg Interesse zeigen an einem Kindergarten, in dem Englisch gesprochen wird. Schulleitung und Vorstand haben sich laut Heiner Graf, Präsident des Vereins International School Rheintal, schon bald nach der Eröffnung mit der Einführung einer Kindergartenklasse befasst.

Zwei Angebote ab August

Der Kindergarten der ISR wird nun Ende August 2003 seinen Betrieb aufnehmen. Der Kindergarten wird zugänglich sein für Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren. Kinder, die ihren dritten Geburtstag vor dem 31. August feiern, können für den ISR-Kindergarten eingeschrieben werden. Es bestehen zwei Angebote: Entweder können die Kinder den Kindergarten nur halbtags, nämlich von 9 bis 12.30 Uhr besuchen oder sie profitieren vom Ganztages-Programm von 9 bis 15.30 Uhr mit einem betreuten Mittagstisch. Die Suche nach einer geeigneten Lehrperson, die Englisch als Muttersprache



Eltern erhalten ab August 2003 an der International School Rheintal auch die Möglichkeit, ihre Kinder in den Kindergarten zu schicken.

spricht, ist laut Schulleiterin Meg Sutcliffe bereits angelaufen.

Erfolgreiches erstes Betriebsjahr

Das erste Betriebsjahr der ISR verläuft laut Schulleiterin Meg Sutcliffe erfolgreich: «Die Kinder haben Freude am Unterricht. Gerade auch Kinder, deren Muttersprache nicht Englisch ist, haben grosse Fortschritte gemacht.» Zufrieden zeigt sich auch Präsident Heiner Graf: «Wir konnten unsere Budgetzahlen

bereits im ersten Schuljahr erreichen. Dies ist angesichts der angespannten Wirtschaftslage ein besonders gutes Zeichen für die Weiterentwicklung der Schule.» Geplant ist die kontinuierliche Ausweitung des schulischen Angebotes von gegenwärtig sieben Schulstufen.

«Open house» am 3. Mai

Am Samstag, 3. Mai, besteht die Möglichkeit, die International School Rheintal in Buchs zu erleben. Im Rahmen eines unkomplizierten «Open house» können Eltern und Kinder die Schule besichtigen und zusammen mit dem Team Fragen besprechen. Die Türen der ISR an der Aeulstrasse 10 sind für jedermann geöffnet von 10 bis 15 Uhr. Weitere Informationen über die ISR finden sich im Internet unter www.isr.ch. Des Weiteren steht auch Schulleiterin Meg Sutcliffe gerne für Fragen zur Verfügung; auf Wunsch können auch individuelle Besichtigungstermine vereinbart werden.

«Liebe 160» – Ein Buch

Die Leseförderung Schweiz – 4 x L verleiht am Welttag des Buches einen Preis

BERN - Die Leseförderung Schweiz – 4 x L hat einen SMS-Wettbewerb zu «Liebe und Freundschaft» lanciert. Aus der ganzen Schweiz sind rund 2500 Texte eingetroffen. Am 23. April, dem «Welttag des Buches» findet in Bern die Preisverleihung statt. Zudem wird das Buch mit den schönsten Texten vorgestellt.

Die Sieger stehen fest und am «Welttag des Buches», 23. April, um 18.30 Uhr ist es so weit. Dann werden im Museum für Kommunikation in Bern unter der Moderation von Daniel Fohrer (SF DRS) die Preise verliehen.

Reise nach St. Petersburg

Nationalrätin Pascale Bruderer, die Sängerin Francine Jordi, Miss Schweiz Nadine Vinzens, Tageschefredaktor Charles Clerc, die Lyrikerin Tania Kummer und Ex-Skirennfahrer Silvano Beltrametti haben die besten 20 Texte ausgewählt und überreichen lukrative Preise.

Die Gewinnerin oder der Gewinner reist für ein Wochenende nach St. Petersburg, gespendet vom Schweizer Buchhändler- und Verlegerverband (SBVV). Weitere Preise wie Handys, Gutscheine und Open-Air-Konzerte werden durch Swisscom Mobile, Genossenschaft Schweizer Bücherbon, VIVA SWIZZ und MEX (Musenalp-Express) ermöglicht.



Das Lesen eines Buches eröffnet neue Horizonte und: Es macht Spass.

Buchpräsentation «Liebe 160»

Am gleichen Anlass wird der Öffentlichkeit auch das Buch «Liebe 160» präsentiert, es erscheint im Verlag Nagel & Kimche und enthält die gelungensten und originellsten SMS-Texte aus dem Wettbewerb. Eine Arbeitsgruppe der Leseförderung 4 x L stellte die Textsammlung zusammen und die bekannte junge Lyrikerin Tania Kummer schrieb dazu das Vorwort.

Schauspieler werden daraus in szenischer Manier vorlesen.

Warum Leseförderung?

Das Lesen eines Buches eröffnet neue Horizonte und: Es macht Spass! Lesen ist aber nicht nur Selbstzweck, sondern ein zentraler Schlüssel für Bildung und Kultur. Unser Alltag mit seinen vielfältigen beruflichen und gesellschaftlichen Anforderungen kann heute –

ohne die Fähigkeit des Lesens – kaum mehr bewältigt werden. Lesen gehört somit zu den Grundqualifikationen des heutigen Menschen. Doch «Lesen» ist mehr als nur die Erfüllung eines Alltagsbedürfnisses. Fachliche Lektüre erweitert vor allem unser sachbezogenes Denken, fördert Wissen und Verstand. Belletristische Lektüre geht noch einen Schritt weiter: Sie verknüpft Verstand und Gefühl, erweitert das Spektrum der Denkmöglichkeiten um den erlebnisweltlichen Bereich, prägt unsere Empfindsamkeit und fordert sie zugleich heraus. Studien zeigen, dass in der Schweiz etwa 20 % der Bevölkerung nur mit Mühe lesen, 10 % gelten als funktionale Analphabeten. Bereits diese Zahlen zeigen, dass es nicht genügt, in der Schule den Vorgang des Lesen zu erlernen: Gut lesen zu können ist Übungssache!

Seit Sommer 1999 befasst sich eine Schar Personen mit dem Thema «Leseförderung in der Schweiz». Man ist sich einig, dass Leseprojekte für Erwachsene einem echten Bedürfnis entsprechen. Denn: Mit dem Schweizerischen Bund für Jugendliteratur und dem Schweizerischen Jugendbuchinstitut gibt es bereits Institutionen, die sich mit der Leseförderung von Kindern und Jugendlichen befassen, hingegen fehlt bis heute eine entsprechende gesamtschweizerische Einrichtung für Erwachsene.